

Auszeichnung **Technologieführer: Heinz Fritz ist „Spitze auf dem Land“**



Spitze auf dem Land heißt ein Förderprogramm des Landes. Zehn Firmen wurden nun ausgewählt, die als Technologieführer gefördert werden. Das Unternehmen Heiner Fritz gehört dazu. © Foto: privat

Herbrechtingen / Günter Trittner 31.05.2017

Das Unternehmen Heinz Fritz wird vom Ministerium für den Ländlichen Raum als Technologieführer und „Spitze auf dem Land“ gewürdigt und erhält Mittel für eine neue Produktionshalle.

Die in Herbrechtingen ansässige Heinz Fritz Kunststoffverarbeitung genießt einen weltweit guten Ruf als Experte im Einsatz von Acrylglas. Fritz sorgt mittels Scheiben aus diesem Kunststoff für freien Blick bei großen und größten Aquarien, baut ganze Fassaden mit dem transparenten Material, gestaltet Bürolandschaften und Werbeelemente. Dank einer von Fritz entwickelten und aus Acrylglas gefertigten halbkugelförmigen Kabine für ein U-Boot genießen die Taucher bis zu einer Tiefe von 1000 Meter freie Rundumsicht. Stolz ist man bei Fritz darauf, alles allein geschafft zu haben.

Der Name Fritz ist nun auch dem Land aufgefallen. Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz hat das Herbrechtinger Unternehmen dieser Tage in eine Liste von zehn Firmen aufgenommen, die als Technologieführer im Land öffentliche Fördermittel erhalten.

Zusage kam überraschend

„Spitze auf dem Land“ lautet die Förderlinie, von der in den vorhergehenden Runden bereits 60 Unternehmen profitiert haben. Bei der jetzigen Ausschüttung fließen 3,5 Millionen Euro an die zehn ausgewählten Firmen. Das Geld stammt teils vom Land aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum, teils von der EU.

Die Zusage einer Förderung war für Heinz Fritz eine Überraschung. „Wir haben noch nie einen Antrag gestellt.“ Den Rat, es doch einmal zu versuchen, hatte Landrat Thomas Reinhardt gegeben. Dieser hatte sich im Zuge eines Betriebsbesuchs bei Fritz umgeschaut und war tief beeindruckt gewesen von der Innovationskraft des 1950 gegründeten Familienunternehmens. Viele Bögen Papier habe man ausgefüllt, erinnert sich Fritz an die Mühen der Antragsstellung. Der Lohn dafür kann sich indes sehen lassen. Das Land beteiligt sich an den Baukosten einer Produktionshalle, die Fritz auf der anderen Seite des Firmensitzes an der Gewerbestraße bauen will. Mit dem Bau möchte Heinz Fritz möglichst noch in diesem Jahr beginnen.
